



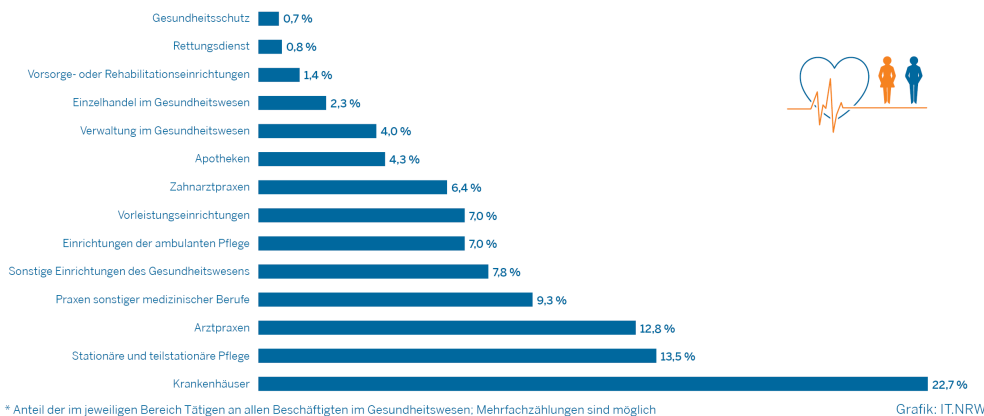
Mittwoch, 9. Dezember 2020

Beschäftigtenzahl im NRW-Gesundheitswesen um 1,5 Prozent gestiegen

Pressestelle
[0211 9449-6661](tel:021194496661)
pressestelle@it.nrw.de

Düsseldorf (IT.NRW). Im Jahr 2018 waren in Nordrhein-Westfalen mit 1,19 Millionen 1,5 Prozent mehr Menschen im Gesundheitswesen beschäftigt als ein Jahr zuvor. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als Statistisches Landesamt mitteilt, arbeiteten 502 600 Beschäftigte in ambulanten und 447 200 Beschäftigte in stationären oder teilstationären Einrichtungen. Fast die Hälfte der Beschäftigten im ambulanten Bereich arbeitete in Arzt- und Zahnarztpraxen (229 300). In stationären und teilstationären Einrichtungen war der überwiegende Teil der beschäftigten Personen in Krankenhäusern (270 200) tätig. Der (teil-)stationäre Pflegebereich (z. B. Altenpflegeheime) beschäftigte 160 800 Personen.

Beschäftigtenquoten* im Gesundheitswesen in NRW 2018
– Ergebnisse der Gesundheitspersonalrechnung der Länder –



Tabellarische Daten der Grafik

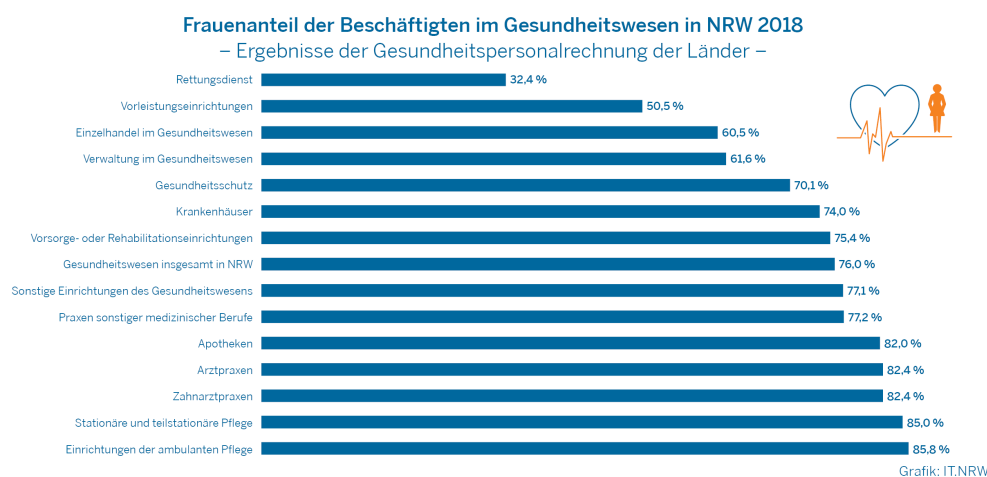
Beschäftigtenquoten^{*)} im Gesundheitswesen in NRW 2018	
- Ergebnisse der Gesundheitspersonalrechnung der Länder und des Bundes -	
Beschäftigungsbereich	Anteil der Beschäftigten in Prozent
Krankenhäuser	22,7
Stationäre und teilstationäre Pflege	13,5
Arztpraxen	12,8
Praxen sonstiger medizinischer Berufe	9,3
Sonstige Einrichtungen des Gesundheitswesens	7,8
Vorleistungseinrichtungen	7,0
Einrichtungen der ambulanten Pflege	7,0
Zahnarztpraxen	6,4
Apotheken	4,3
Verwaltung im Gesundheitswesen	4,0
Einzelhandel im Gesundheitswesen	2,3
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	1,4
Rettungsdienst	0,8
Gesundheitsschutz	0,7

*) Anteil der im jeweiligen Bereich Tätigen an allen Beschäftigten im Gesundheitswesen; Mehrfachzählungen sind möglich



Die meisten Beschäftigten im Gesundheitswesen waren in Krankenhäusern (22,7 Prozent), in der stationären/teilstationären Pflege (13,5 Prozent) und in Arztpraxen (12,8 Prozent) tätig. Bei den vorliegenden Ergebnissen wurde die Zahl aller Beschäftigungsverhältnisse erfasst, d. h., dass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen auch mehrfach gezählt wurden.

Die höchsten Frauenanteile hatten Beschäftigte in Einrichtungen der ambulanten Pflege (85,8 Prozent), der stationären/teilstationären Pflege (85,0 Prozent) und in Arzt- und Zahnarztpraxen (jeweils 82,4 Prozent).



Tabellarische Daten der Grafik

Frauenanteil der Beschäftigten im Gesundheitswesen - Ergebnisse der Gesundheitspersonalrechnung der Länder und des Bundes -	
Beschäftigungsbereich	Frauenanteil in Prozent
Stationäre und teilstationäre Pflege	85,0
Arztpraxen	82,4
Zahnarztpraxen	82,4
Apotheken	82,0
Praxen sonstiger medizinischer Berufe	77,2
Sonstige Einrichtungen des Gesundheitswesens	77,1
Gesundheitswesen insgesamt in NRW	76,0
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	75,4
Krankenhäuser	74,0
Gesundheitsschutz	70,1
Verwaltung im Gesundheitswesen	61,6
Einzelhandel im Gesundheitswesen	60,5
Vorleistungseinrichtungen	50,5
Rettungsdienst	32,4

*) Anteil der im jeweiligen Bereich tätigen Frauen an allen Beschäftigten im entsprechenden Bereich

Diese und weitere Länderergebnisse z. B. zu den Gesundheitsausgaben werden durch die Arbeitsgruppe „Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ bereitgestellt. Die Ergebnisse und weitere methodische Hinweise haben die Statistiker unter <https://www.statistikportal.de/de/ggrdl> veröffentlicht. (IT.NRW)

